



Jugendliche in Ausbildung bringen

An die Fähigkeiten glauben und die Praxis erleben. *Axel Krüger*

Die Gestaltung des Übergangs in die Ausbildung ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit für die in unserer Einrichtung lebenden Jugendlichen. Eine erfolgreich absolvierte Ausbildung ist die Grundlage, um im weiteren Lebensverlauf für sich selber sorgen und ein eigenständiges, selbstbestimmtes Leben führen zu können.

Es gibt immer wieder ganz erstaunliche Beispiele, wie der Übergang in das Berufsleben gelingt. Hierzu gehört die Geschichte von André Herden. Er wurde im Februar 2011 als 15-Jähriger in die Außenwohngruppe Don Bosco in der Lübecker Straße aufgenommen. Hier in Bad Oldesloe besuchte er die Klaus-Groth-Schule und erwarb seinen Hauptschulabschluss.

Ein besonderes Interesse lag für ihn im Angeln von Fischen und der anschließenden Zubereitung seines Fangs. Daher absolvierte er am Anfang seines letzten Schuljahres in der Küche des Fischereihafen-Restaurant Hamburg ein 14-tägiges Praktikum. Das praktische Arbeiten machte André wesentlich mehr Spaß als die Auseinandersetzung mit theoretischen Lerninhalten in der Schule.

Die Begeisterung, Kochen zu dürfen und Neues auszuprobieren, transportierte er auch in den Alltag der Wohn-

gruppe. Immer wenn er Zeit erübrigen konnte, kochte er für alle Gruppenmitglieder. Die Pädagoginnen und Pädagogen in der Wohngruppe erinnern sich gerne an Aussprüche wie: „Wo sind meine Messer, nur damit kann ich wie ein Profi arbeiten!“

In den Schulferien absolvierte er dann noch ein weiteres, freiwilliges Praktikum in der Küche des Hotels „Vier Jahreszeiten“ in Hamburg. Hier überzeugte er mit seiner Art und Herangehensweise, sodass er nach dem Erreichen des Hauptschulabschlusses dort seine Lehre zum Koch beginnen konnte. Aller Anfang ist schwer und so quälte er sich bei seinen Frühschichten um 4.30 Uhr aus dem Bett, um überpünktlich morgens zum Arbeitsbeginn in Hamburg zu sein. Nach den ersten Monaten zog er dann in eine Verselbständigungsgruppe nach Hamburg, in der er bis zu seinem achtzehnten Lebensjahr wohnte. Von dort aus zog er in eine eigene kleine Wohnung.

Im Sommer dieses Jahres hat er seine Lehre zum Koch mit Bravour bestanden. Nach seiner Ausbildung konnte er sich aufgrund seiner Leistungen eine neue Stelle fast nach Belieben aussuchen. Heute arbeitet er im bekannten Restaurant „Poletto“ in Hamburg-Wellingsbüttel. Er will in den kommenden Jahren

Liebe Leserinnen und Leser!

Am Ende dieses Jahres stand für uns nicht nur die Vorbereitung auf die Advents- und Weihnachtszeit im Blick. Es war auch das zehnjährige Bestehen des Freundeskreis-Vereins, das wir am 30. November mit Mitgliedern und Gästen feierten. Es war ein guter Anlass einmal Bilanz zu ziehen und festzustellen, dass der Freundeskreis vieles bewegt hat.



In den vergangenen zehn Jahren hat sich unsere Arbeit stark gewandelt. Die Freundeskreismitglieder haben diesen Wandel begleitet und mitgestaltet.

Ich wünsche mir, dass sich in den kommenden Jahren noch mehr dem Wirken des Freundeskreises durch eine Mitgliedschaft anschließen. Wir brauchen Ihre Unterstützung, denn „Gute Freunde kann man nie genug haben“!

Bitte unterstützen Sie weiterhin die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen, die bei uns wohnen! Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2017 wünscht Ihnen

Birgit Brauer, Gesamtleitung

Und das finden Sie in dieser Ausgabe:

- **Begegnet: Pädagogisches Reiten mit Petra Stunz**
- **10 Jahre Freundeskreis-Verein**
- **Medienbildung als Trickfilm-Projekt**
- **Unser Projekt: Outdoor-Fitnessgeräte**

Bildung hat die Kraft unsere Welt zu verändern. Individuelle Bildung ist der Grundstein dafür, dass wir unser volles Potential entfalten können und einen Unterschied machen für andere. Nelson Mandela

Begegnet ►

Heilsame Begegnung mit Pferden

Ausgebildete Reitbegleiterin ermöglicht den entspannten und „handgreiflichen“ Umgang mit Pferden. *Axel Krüger*



Petra Stunz, 52 Jahre, ist Mutter von vier Kindern und vierfache Oma. Seit 3 ½ Jahren arbeitet sie als Erzieherin in der Georg-Gruppe.

Was bedeutet ...

Pädagogisches Reiten

Schon aus dem Altertum ist bekannt, dass Reiten Körper und Seele gut tut. Therapeutisches Reiten ist keine bloße sportliche Freizeitgestaltung. Es untergliedert sich in die drei Bereiche: Hippotherapie, Heilpädagogisches Reiten/ Voltigieren und Behindertensport. Psychosoziale Störungen und körperliche Erkrankungen können durch das Reiten langfristig gelindert werden. Dieser Sport kann auch vorbeugend für gefährdete Kinder und Jugendliche eingesetzt werden.

Petra Stunz ist durch ihren Sohn zum therapeutischen Reiten gekommen. Als bei ihm ADHS (Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störung) und das Asperger-Syndrom diagnostiziert wurden, hat sie erkannt: Reiten tut gut! Um mit Beeinträchtigungen dieser Art ohne Einnahme von Medikamenten auszukommen, ist der Umgang mit den Pferden ein heilsamer Weg. Die Pferde sind ein guter Spiegel, die eigene Persönlichkeit mit allen Höhen und Tiefen zu erfassen. Sie helfen wechselnde Stimmungen einzuordnen.

Im Kinder- und Jugendhaus St. Josef bietet Petra Stunz als Erzieherin und ausgebildete Reitbegleiterin im Rahmen der heilpädagogischen Angebote einmal in der Woche

auf einem Reiterhof in Hoisdorf eine ganz individuelle Begegnung mit Pferden an.

„Den jüngeren Kindern tut der ‚handgreifliche‘ Umgang mit einem Pferd spürbar gut! Am Ende eines Nachmittags auf dem Reiterhof kommen alle geschafft und mit fröhlichen Gesichtern in die Einrichtung zurück.“ Das zu sehen, motiviert Petra Stunz jede Woche neu. Zurzeit nutzen bis zu sechs Kinder dieses Angebot. Ab Januar 2017 ist eine Ausweitung auf zwei Termine pro Woche geplant.

Der Einsatz von Petra Stunz als Reitbegleiterin ist ein Beispiel für die Vielfalt der Zusatzqualifikationen, aber auch der ganz persönlichen Talente und Neigungen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des pädagogischen Teams in ihre Arbeit einbringen.

Mit dem Rotary-Club Bargteheide im Wildpark Eekholt

Eine Gruppe von 16 Kindern und vier Betreuer wurde vom Rotary-Club Bargteheide in diesem Herbst zu den Dunkel-Munkel Nächten im Wildpark Eekholt eingeladen. Die Gruppe verbrachte zwei Tage und eine Nacht auf dem Projektgelände des Wildparks. Bei einbrechender Dunkelheit wurden Lichter und Laternen angezündet und der Wildpark mit seinen Tieren erkundet. Der ganze Park leuchtete im Schein von Fackeln und Lichtern. Dorian und Vanessa waren ganz aufgeregt und meinten: „Der Wildpark im Dunkeln war ganz schön unheimlich, aber in der Gruppe und mit kleinen Lampen auf dem Kopf hatten wir keine Angst.“ – „Es gab auch Bereiche, die ganz dunkel waren, da mussten wir richtig mutig sein“, erzählt Marcel-Lee. Nach der



Nachtwanderung haben alle zusammen bei sternenklarem Himmel im Wildpark bis in den späten Abend am Lagerfeuer Lieder gesungen. Dieses besondere Erlebnis möchten wir gerne im kommenden Jahr wiederholen.

Jugendliche in Ausbildung bringen *Fortsetzung von Seite 1*

praktische Erfahrungen sammeln, um sich dann später irgendwann den Traum eines eigenen Restaurants zu erfüllen.

Das Beispiel zeigt, dass der Wille, etwas aus sich zu machen, ausschlaggebend ist. Auch wenn die schulischen Leistungen nicht den Anforderungen entsprechen, kann durch gute praktische Arbeit eine Berufsperspektive erreicht werden. Mit der „praktischen Arbeit“ und der Möglichkeit, sich selbst

zu beweisen, steigt das Vertrauen in sich selbst. Das ist gerade bei unseren Jugendlichen sehr wichtig. Zugleich hilft den Jugendlichen die Begleitung durch unsere Einrichtung: Ein enger Kontakt zu den Arbeitgebern und Ausbildungsbetrieben ist eine wichtige Grundlage, um Krisen gemeinsam durchzustehen.

Am Ende können wir Ausbildungsbetriebe nur ermuntern, es mit unseren Jugendlichen zu versuchen und ihnen

Chancen zu geben, auch oder gerade wenn sie mit ihren Noten in den Schulzeugnissen nicht immer überzeugen können. Rückblickend auf die vergangenen Jahre beschreibt André Herden seine Erfahrungen so: „Es war sehr wichtig für mich, dass es Menschen gab, die an mich und meine Fähigkeiten glaubten und mir dies auch gezeigt haben!“



GEMEINSAM sind wir STARK

Freundeskreis-Verein feiert den zehnjährigen Gründungstag im KUB in Bad Oldesloe

Detlef Martens

nicht hätten, müssten wir ihn heute erfinden“, diesen Gedanken nahmen am Ende des Jubiläumsabends viele Gäste mit nach Hause.

Der Freundeskreis des Kinder- und Jugendhauses hat in den 10 Jahren eine große Bedeutung für das Kinder- und Jugendhaus St. Josef erlangt. In dieser Zeit ist die Zahl der betreuten Kinder und Jugendlichen von 65 auf 200 gestiegen. Wir würden uns freuen, wenn auch die Zahl der Mitglieder im Freundeskreis weiter wächst. Schon mit einem jährlichen Mindestbeitrag von 30 EUR leistet jedes Mitglied einen wichtigen Beitrag.

Ein Kleinbus für die Freizeitprojekte im Winterhalbjahr

Am 31. Oktober überreichte Chris Collin von der Marketingabteilung der Kreuzfahrtberater aus Ahrensburg wieder den Autoschlüssel für einen Kleinbus an Mathias Kaiser, den Freizeitpädagogen. Passend zu Halloween war Mathias Kaiser mit einer Kindergruppe in passenden Kostümen zur Fahrzeugübergabe gekommen. Dieser Kleinbus für Gruppen von bis zu acht Personen sichert eine zusätzliche, unabhängige und flexible Transportmöglichkeit in der Freizeitgestaltung. „Wir machen das gerne für die Kinder, da wir das Fahrzeug von Oktober bis Mai nicht nutzen“, erklärt Chris Collin von den Kreuzfahrtberatern. Das Fahrzeug konnte schon im vergangenen Jahr für Freizeitaktivitäten im Kinder- und Jugendhaus St. Josef genutzt werden. Insgesamt wurden im Zeitraum von acht Monaten fast 9.000 km im Freizeitprojekt mit dem Fahrzeug gefahren.



Die Mitglieder im Vorstand des Freundeskreises (v.l.n.r.): Birgit Brauer, Dr. Jens Uwe Meyer, Angela Stark und Detlef Martens. Sie zeigten was in 10 Jahren Freundeskreis alles bewegt wurde.



Am 30. November feierte der Freundeskreis-Verein sein zehnjähriges Bestehen. Eingeladen waren die aktuell 115 Mitglieder aber auch viele, die mit den Vereinsmitgliedern, den Vorstandsmitgliedern und dem Kinder- und Jugendhaus verbunden sind.

Hinzu kamen dann noch weitere Gäste, die einen besonderen und in allen Fällen sehr persönlichen Beitrag zum Gelingen des gut besuchten Jubiläumsabends geleistet haben. Zu ihnen zählten der Landrat des Kreises Stormarn, Dr. Henning Görtz, und der zweite Bürgermeister-Stellvertreter der Stadt Bad Oldesloe, Björn Wahnfried, die in ihren Grußworten das ehrenamtliche Engagement der Freundeskreismitglieder und die Bedeutung des Kinder- und Jugendhauses für die Stadt Bad Oldesloe und den Kreis Stormarn herausgestellt haben. Der Buchautor Dietrich von Horn aus Bargtheide, begleitet durch Holmer Zastrow am Klavier, bereicherte den Abend mit einer ironischen und zugleich nachdenklichen Lesung zu dem Thema „Immer is' was – Das ewige Ringen um die Erziehung“ zu typischen Erfahrungen eines Lehrers und Erziehers. Ebenso erwähnenswert sind das Harfenspiel von Leonie Cohen und Christine Kehseler aus einer Musikschulklasse der Musikschule Bad

Oldesloe und die Mitarbeiterinnen und Jugendlichen des Kinder- und Jugendhauses, die für diesem Abend Speisen und Getränke für die Gäste vorbereitet hatten.

Mit vielen Fotos und eindrucksvollen Zahlen blickte Birgit Brauer als Leiterin des Kinder- und Jugendhauses auf erfolgreiche 10 Jahre der Unterstützung durch Zeit- und Geldspenden der Freundeskreis-Mitglieder zurück. An Spenden und Mitgliedsbeiträgen kamen insgesamt 438.000 EUR zusammen und das Kapital der mit dem Verein Freundeskreis gegründeten Förderstiftung verzeichnet durch Zustiftungen heute einen Kapitalstock von über 70.000 Euro. Der Bildungs- und der Freizeitbereich waren und bleiben die Schwerpunkte für Zeit- und Geldspenden der Mitglieder des Freundeskreises.

Hinzu kommen immer wieder auch individuelle Hilfen für einzelne Kinder und Jugendliche. Vier von ihnen überraschten am Ende des Jubiläumsabends mit einem persönlichen Geschenk und Dankeschön an den Vorstand und die Freundeskreismitglieder. Ismail, Jan, Niklas und Roger hatten im Sommer mit Unterstützung des Freundeskreises an der Fußball-Weltmeisterschaft der Kinder- und Jugendhilfe in Polen teilgenommen. „Wenn wir den Freundeskreis

Medienbildung als Trickfilm-Projekt

Medien selbst gestalten und nicht nur konsumieren.

Mathias Kaiser

Medien spielen in der Welt von Kindern und Jugendlichen heute eine bedeutende Rolle. Daher ist es für sie wichtig zu erfahren, wie vielfältig sie Medien nutzen können. Inhalte produzieren zu können, erschließt neue Möglichkeiten, in unserer Gesellschaft die Stimme zu erheben und sie mitzugestalten.

Die diesjährige Interkulturelle Woche in Bad Oldesloe mit dem Motto „Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt“ war der Anlass, ein Filmprojekt zu starten. An drei Tagen in den Sommerferien hat Birte Stark im Rahmen einer Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen zwei Kurzfilme zu diesem Motto produziert. Sie haben sich zusammen Geschichten zum Thema ausgedacht und überlegt, wie ihre Ideen in Zeichentrickfilmen umgesetzt werden können.



Das wichtige an diesem Trickfilm-Projekt war der Prozess, den die beiden Filmteams durchlebt haben. Bei den jüngeren Kindern ging es darum, sich untereinander abzusprechen, immer wieder die wichtigen Aufgaben im Filmprojekt zu verteilen und sich einvernehmlich zu einigen. Das lief nicht immer ganz reibungslos. Die Kinder waren dank der Projektleitung von Birte Stark aber immer wieder in der Lage, zur Erstellung des Filmes zurückzufinden. Das Werk fertigzustellen war am Ende kein Problem. Bei den Jugendlichen

ging es eher um die Zuverlässigkeit, die Regelmäßigkeit und das Fertigstellen des Werkes. Herausfordernd war der hohe Anspruch der Jugendlichen, im Trickfilm alle eigenen Ideen einzubauen und den Film am Ende als gemeinsames Gruppenprojekt fertigzustellen.

Im September wurden die Kurzfilme in der Interkulturellen Woche im Bürgerhaus von Bad Oldesloe interessierten Besuchern präsentiert und mit einem selbst organisierten Saftempfang von den Jugendlichen begleitet.

UNSER PROJEKT

Outdoor-Fitnessgeräte für die Kinder und Jugendlichen

Den Stress selbstbestimmt bewältigen.



Der Umgang mit schwierigen Lebenssituationen und die Bewältigung eines gut strukturierten Alltags sind große Herausforderungen für die Kinder und Jugendlichen, die bei uns wohnen. Der vorgegebene Tagesablauf in den Wohngruppen erfordert eine hohe Anpassungsbereitschaft. Das kann zu Stresssituationen führen. Wir fragen uns immer wieder: Wie können wir dafür

sorgen, dass die Kinder und Jugendlichen ihren Stress, Bewegungsdrang und ihre Aggressionen abbauen können?

Der Drang zur Bewegung, um den Stress und die Aggressionen abzubauen, sollte unmittelbar gestillt werden können. Das gilt auch schon für jüngere Kinder. Aus diesen Gedanken ist im Leitungsteam und im Jugendparlament der Wunsch

Wir haben das Ziel, einen kleinen Outdoor-Fitness-Park mit mehreren Geräten einzurichten, damit auch in kleinen Gruppen im sportlichen Wettbewerb trainiert werden kann.

Es gibt für den Außenbereich beispielsweise:

Crosstrainer, Bauchmuskeltrainer, Rückentrainer, Schultertrainer, Beintrainer, und Ganzkörpertrainer

Die meisten Outdoor-Fitnessgeräte kosten 2.500 bis 3.500 Euro pro Stück.

Bitte unterstützen Sie die Anschaffung der Outdoor-Fitnessgeräte mit Ihrer Spende!

entstanden, einen Outdoor-Fitness-Park auf unserem Gelände im Wendum in Bad Oldesloe einzurichten. Die strapazierfähigen Sportgeräte sollen nach Belieben selbstständig genutzt werden können. Sie werden aber auch gezielt in der Begleitung durch unsere ausgebildeten Sportpädagogen eingesetzt.